

# Unsere Stadthalle

## Überlegungen zur Nutzung:

Die wichtigste Frage ist: Welcher Konferenzstandort bietet Entwicklungsmöglichkeiten für eine Stadt mit ca. 150.000 Einwohnern?

Das zukünftige Entwicklungspotential der Stadt liegt im Westen, nicht in der Altstadt. Die Altstadt ist Standort vieler Einrichtungen wie Rathaus, Universität, Theater, Kirchen, Einkauf und Gastronomie. Die Altstadt ist schon heute mit Funktionen überlastet. Es herrscht Mangel an Kinderspielplätzen, an öffentlichen Plätzen, Parks und Ruhezonen. Kongressbesucher erwarten preiswerte Hotelangebote und gute Erreichbarkeit durch den Nahverkehr.

- Heidelberg braucht eine moderne Konferenz-Infrastruktur verbunden mit herausragender Architektur (Unverwechselbarkeit).
- Diese Infrastruktur kann am besten im Bereich des denkmalgeschützten Bahnhofs gebaut werden, mit positiven Wirkungen für das Stadtbild als Empfangsraum der Stadt, ohne etwas zu zerstören. Neben dem Juwel Altstadt könnte so ein Juwel Bahnhofsvorplatz entstehen.
- Hier ist neben der BG-Chemie und der Heidelberger Druck Platz für ein Konferenzzentrum mit Hotel, und damit für später notwendige Erweiterungen.
- Hier die aktuelle Moderne und dort die Geschichte als Gegenpole.
- Der Hauptbahnhof liegt im Schnittpunkt wichtiger Achsen des Nah- und Fernverkehrs der Bahn, des Individualverkehrs und des Öffentlichen Nahverkehrs.
- Parkplätze können in ausreichender Zahl angelegt werden.
- Der Bahnhof ist Kristallisationspunkt für die Bahnstadt, die Weststadt, Bergheim und die Uni Neuenheimer Feld, DKFZ sowie EMBL.
- Bei einem Konferenzzentrum mit Hotel engagiert sich ein privater Investor ohne öffentliche Zuschüsse.
- Für diesen Standort gab es Bewerber.

Das alles bietet die Stadthalle nicht.

Die Stadthalle ist ein Solitär, gerahmt von zwei öffentlichen Plätzen.

Sie wurde als Festhalle für die Heidelberger Bürger gebaut und sollte kultureller Mittelpunkt der Altstadt bleiben (Bürgerhaus Altstadt).

- Für ein Konferenzzentrum soll ein 12-Familienhaus mit sozial verträglichen Mieten und intakter sozialer Struktur abgerissen werden.
- In das Denkmal Stadthalle muss zum Umbau in ein Konferenzzentrum erheblich eingegriffen werden.
- Das vertraute Bild, wie es schon Turner in seinen Aquarellen dargestellt hat, wird durch eine quer zum Fluss gelegte Baumasse zerstört.
- Die Sicht vom Philosophenweg wird beschädigt.
- Der Montpellierplatz wird überbaut, der Jubiläumsplatz in Ein- und Ausfahrten für die geplante Tiefgarage umgewandelt.
- Ein Hotel kann nur durch weitere Abrisse von Wohnhäusern realisiert werden.
- Der geplante Riegel von 174 m Länge trennt die Stadt vom Fluss.
- Zusätzlicher Andienungsverkehr kann nicht abgewickelt werden.
- Die Erreichbarkeit durch PKW und Busse ist stark eingeschränkt.
- Parken und Anliefern sind nicht lösbar.
- Die Höhe des zu erwartenden finanziellen Defizits ist nicht bekannt.
- Für diesen Standort ist kein Bewerber bekannt.

Wer den Charme unserer Altstadt zerstört, kann nicht mehr von ihr profitieren.



---

**Wenn auch Sie meinen, so geht es nicht weiter, wenden Sie sich an BIEST! unter 06221-602024 und spenden Sie bitte zur Unterstützung unserer Arbeit auf das Kto. Nr. 46122607, Heidelberger Volksbank BLZ 672 900 00. Sagen Sie Ihre Meinung in der Presse. – Es geht um die Zukunft unserer Stadt!**

VISP.: BIEST! - H. u. Dr. J. Goetze Untere Neckarstr. 62 69117 Heidelberg

[www.biest-hd.de](http://www.biest-hd.de)